

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Instrirten Sonntags-Blatt** für Wildbad“ vierteljährl. 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatl. 40 Pfg.; durch die Post bez. im O.-A.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg. für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 99.

Mittwoch, 11. Dezember 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Dezbr. Beim württemb. Armeekorps ist die für die Ausbildung der Kompagnien früher bis Mitte April bemessene Zeit für das Jahr 1890 um mehrere Wochen hinausgeschoben worden, „um den Kompagnien Gelegenheit zu geben, bis zum Abschluß dieser Dienstperiode in allen Dienstzweigen, nicht bloß im Exerzieren gründlich durchgebildet zu werden.“ Bezüglich der Uebungen der Offiziersaspiranten sind auch einige Aenderungen getroffen, welche bezwecken, daß die übungspflichtigen Studierenden möglichst wenig ihren akademischen Studien entzogen werden.

Stuttgart, 6. Dez. Ein Weingärtner als Dichter! Das ist offenbar neu. Und doch bestiegt einer unserer bekanntesten Weingärtner der zugleich eine sog. Besenwirtschaft führt, sehr gerne den Pegasus. Gegenwärtig arbeitet derselbe an einem 5aktigen bürgerlichen Trauerspiel. Der Mann gibt sich der Hoffnung hin, daß das Stück hier am Hoftheater zur Ausführung angenommen wird.

In **Mittelthal**, Gemeindebez. Baiersbronn, O.A. Freudenstadt, ist eine Postagentur und Telegraphen-Anstalt errichtet, welche am 12. Dezember in Wirksamkeit tritt.

Tübingen, 6. Dez. Papierfabrikant J. Krauß von Pfullingen hat die ihm von der deutschen Partei des VI. Wahlkreises (Tübingen, Reutlingen, Rottenburg) angetragene Kandidatur für den Reichstag angenommen.

Rundschau.

Würzburg, 8. Dez. Vorgestern Abend kam der Silberhändler N. M. aus Einringen O.A. Künzelsau zum Besuche seiner seit 8 Jahren in Wernck im Dienst stehenden Frau dorten an und übernachtete mit derselben in einem Gasthause. Morgens gegen 6 Uhr hörten einige an dem Hause vorübergehende Leute Hilferufe, begaben sich sofort in dasselbe und benachrichtigten den Wirt. Kaum waren einige Bedienstete des Hauses im Gang angekommen, als Frau M. entgegenkam und erzählte, daß ihr Mann sie habe erwürgen wollen. Als die herbeigeholte Gendarmerie M. verhaften wollte, fand sie die Thür verschlossen und mußte, nachdem auf nochmalige Aufforderung dieselbe nicht geöffnet wurde, Gewalt anwenden. Aber welcher Anblick bot sich ihnen dar! M. hatte sich während der Flucht seiner Frau erhängt und war tot. Was ihm zu dieser gräßlichen That Veranlassung gab, ist bis jetzt nicht bekannt.

Köln, 9. Dez. Aus Sulzbach, Kreis Saarbrücken, meldet die „Köln. Volksztg.“: Die gestern in Altenwald abgehaltene Beirau-

ensmänner-Versammlung der Bergleute im Saarrevier wählte eine Deputation von drei Mann zum Vortrag bei dem Kaiser und beim Oberpräsidenten. Am Mittwoch soll eine allgemeine Bergmannsversammlung unter freiem Himmel auf dem nahen bayerischen Gebiete abgehalten werden. Die Stimmung ist allgemein eine gespannte. Weiter wurde beschloffen, wenn bis Donnerstag die früheren Forderungen nicht gewährt seien, solle der Streik erfolgen.

Essen, 6. Dezbr. Der „rheinisch-westfäl. Zig.“ zufolge machen die Landräte des Essener Kreises bekannt, daß im Revier nur noch 5 Bergarbeiter ohne Beschäftigung sind; alle übrigen hätten anderweitig Arbeit gefunden. Von den 154 Delegirten, die im Mai von den hiesigen Belegschaften gewählt wurden, sind im Stadtkreise alle, im Landkreise 91 auf derselben Fache beschäftigt.

Berlin, 7. Dez. (Reichstag. Stat.) Bei der Beratung der Zölle und Verbrauchssteuern beimängelt Kröber (Demokr.) die gegenwärtige Zoll- und Steuerpolitik. Der Regierungsvertreter rechtfertigt die deutsche Schutzollpolitik; die Aufhebung des Vieheinfuhrverbots sei unmöglich, da keine wesentliche Preisänderung für Fleisch zu erwarten sei. Die Teuerung, wenn bestehend, sei nur vorübergehend. Er hoffe, kein Reichstag werde die notwendigen landwirtschaftlichen Zölle beseitigen. Ridert (D. freis.) verdammt vollständig die gegenwärtige Schutzollpolitik, welche auch auf die fernere Weltmarktsstellung Deutschlands eine ungünstige Wirkung ausübe.

Berlin, 7. Dez. In militärischen Kreisen erzählt man sich, daß eine nochmalige Verbesserung des neuen Kleinkalibrigen Gewehrs beabsichtigt sei. Es soll sich um eine weitere Verfeinerung des Kalibers und eine noch größere Schnelligkeit des Schießens handeln.

Chemnitz, 10. Dezbr. In den hiesigen 25 Färbereien ist ein Streik ausgebrochen, jedoch streifen nur 10 Prozent der Arbeiter, etwa 1500. Sie verlangen eine Lohnerhöhung um 33 1/3 Proz.

Amsterdam, 9. Dez. Eine Feuersbrunst zerstörte heute das Hotel und Café Suisse sowie die nebenliegenden Häuser. Ein achtjähriger Knabe verbrannte.

Prag, 6. Dez. In der kaiserlichen Zuckerrabrik in Auszig ist gestern der Zuckerboden, der mit 30,000 Zentner Zucker belastet war, eingebrochen, wobei 5 Arbeiter getötet und 8 schwer verwundet worden sind.

— In Galizien und Bosnien hat die Winternot die Wölfe in die Nähe der Menschenwohnungen gedrängt, und es werden

mit vereinten Kräften Jagden auf die Eindringlinge gemacht.

Konstantinopel, 6. Dez. Auf dem hier vor Anker liegenden deutschen Kriegsschiff „Loreley“ soll der Typhus ausgebrochen sein.

Petersburg, 6. Dezbr. Der ehemalige Stadthauptmann von Petersburg, General Trepoff, ist gestern in Kiew gestorben. (Der Name Trepoffs ward viel genannt anlässlich des Attentates, welches Vera Sasulitsch am 5. Februar 1878 auf ihn vollführte. Trepoff ward durch zwei Revolvergeschüsse schwer verwundet. Die Attentäterin wurde sofort verhaftet, aber am 11. April von den Geschworenen freigesprochen. Trepoff genas und erhielt seine Entlassung.)

Petersburg, 9. Dez. Die Polizei von Sebastopol verhaftete nach einem Telegramm der „Nowje Wremja“ einen Spion, welcher die Pläne der Küstenforts aufnahm. Es wurde bei dem Verdächtigen, der Engländer ist, ein Koffer vorgefunden, welcher zahlreiche Dokumente und Pläne enthielt.

— Nach einer Warschauer Meldung des Przeglonid ist die Influenza auch in Moskau, Iwer, Kasan, Jekaterinoslaw, Nowgorod und in vier anderen Städten Rußlands ausgebrochen. In Moskau sind nahezu 20 000 Personen erkrankt; die Apotheken sind Tag und Nacht in Anspruch genommen und die Aerzte teils selbst von der Epidemie ergriffen, teils von der mühevollen Praxis ganz erschöpft. Der Mangel an Aerzten macht sich fühlbar und man befürchtet, die Epidemie werde auch in den übrigen Teilen Rußlands überhandnehmen.

London, 4. Dez. Eine gräßliche Scene spielte sich dieser Tage in Barnums Menagerie in London ab. Ein großer Elefant griff plötzlich seinen Wärter an und schlug ihn mit seinem Rüssel zu Boden; dann bearbeitete er ihn mit seinen Zähnen und zerschmetterte ihm den Schädel. Die übrigen Wärter eilten zu seinem Beistand herbei, aber ehe es möglich war, dem wütenden Tiere sein Opfer zu entreißen, war es tot. Alle 14 Elefanten erhoben ein Zetergeschrei, in welches sich das Brüllen der übrigen wilden Tiere mischte. Das Publikum wurde ängstlich, da gefürchtet wurde, daß die Elefanten sich befreien dürften. Eine solche Katastrophe wurde jedoch abgewendet.

London, 6. Dez. Das englische Kanonenboot „Watchful“ stieß bei Lowestoft auf den Grund und gilt als verloren; die Bemühungen zur Flottmachung sind bis jetzt erfolglos.

London, 7. Dez. Die Mosaiken haben die chinesischen Tri-

blutigen Gefecht zurückgeschlagen, wobei letztere 300 Tode am Platz ließen. — Der Dampfer „Duburg“ wurde auf dem Wege von Singapore nach Hongkong mit 400 Passagieren an Bord vom Cyclonsturm erfaßt und ist untergegangen.

— Wie verlautet, genehmigte die Regierung die Vermehrung der Londoner Polizeimacht um tausend Mann.

London, 9. Dezbr. Aus Sansibar. Emin ist noch immer in gefährlichem Zustande, aber Dr. Parke glaubt an seine Wiederherstellung, falls keine Verwickelung eintritt. Der Kranke hustet viel und findet große Schwierigkeiten, die Lunge frei zu machen. Sonst sind die Symptome günstig.

Manchester, 7. Dez. In Folge eines Ausstandes der Heizer in den Gasanstalten blieben viele Fabriken hier und in der Vorstadt Salford ohne Beleuchtung; die Arbeit ist unterbrochen. Die Bewohner der meisten Privathäuser sind genötigt, Dellampen und Kerzen zu benutzen. Die Störung in der Beleuchtung ist durch dichten Nebel noch beträchtlich vermehrt.

Lissabon, 7. Dez. Der Dampfer „Magoas“ ist unter der alten Flagge Brasiliens mit dem Kaiserpaar und dessen Familie und Gefolge heute morgen hier eingelaufen. Die Reisenden verließen alsbald das Schiff.

Ein Lissaboner Korrespondent der „Independance“ hatte eine Unterredung mit dem Kaiser von Brasilien. Dom Petro klagte über die brutale Weise, womit die kaiserliche Familie behandelt worden sei. Die Umgebung des Kaisers hält den Ausbruch der Anarchie in Brasilien für unvermeidlich.

New-Orleans, 6. Dez. Jefferson Davis ist vergangene Nacht gestorben. Jefferson Davis, geboren am 3. Juni 1808, war 1861—65 Präsident der sog. konföderierten Staaten. Seit 1868 lebte er als Direktor einer Versicherungs-Gesellschaft in Memphis, Tenn.

Japan ist, wie unter dem 2. Dezbr. gemeldet wird, aufs Neue von furchtbaren Katastrophen heimgesucht worden. Auf der Insel Sado wurden 50 Häuser von einem Typhon umgeweht und ebensoviele Boote gingen an der Küste unter. In Kauldamanchi brannten 183 Häuser nieder, wobei viele Bewohner in den Flammen umkamen. Am 4. Nov. stürzte in Senichima ein Theater während der Vorstellung zusammen. 5 Personen kamen dabei ums Leben und 100 wurden verletzt. An Bord eines chinesischen Eskursionsdampfers explodirte auf dem Winflusse der Kessel, 70 Fahrgäste wurden getödtet.

Kaiser Friedrich auf dem Weihnachtsmarkt.

Historische Weihnachts-Erzählung v. H. Granz. (Nachdruck verboten.)

Eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten Berlins ist entschieden der Weihnachtsmarkt, der auf jener mächtigen Fläche abgehalten wird, welche sich vom Denkmal Friedrichs des Großen bis zum Lustgarten und dem ganzen Schloßring hinzieht. — Während in den glänzenden Läden „Unter den Linden“, der Friedrichs- und Leipzigerstraße u. hinter den riesigen Spiegelscheiben die vornehme Welt ihren Weihnachtsbedarf deckt, hat sich hier vorzugsweise das kleine Gewerbe niedergelassen und preist mit oft heiserer Stimme und lärmender amiesentartiger Geschäftigkeit seine große und — kleine Ware, bis zu den Schäfchen herab, die statt der Wolle Watte tragen, und den Schornsteinfegern, deren Piedestal aus Pflau-

men und Rosinen so wunderbar nachgebildet ist. — Um diesen Anpreisungen ihrer Waren einen größeren Nachdruck zu geben, werden sie auch noch durch ein Accompagnement tausender Waldteufel, kleiner Trompeten, Trommeln und Mundharmoniken, äußerst wohlthuend für schwache Nerven, unterstützt. Aber das thut nichts; das gehört eben zu dem charakteristischen Gepräge dieses Marktes. —

Ein ständiger Besucher desselben war stets der Kronprinz Friedrich Wilhelm, (Kaiser Friedrich.) Der hohe Herr, ein Freund aller Volkseste, verweilte hier mit großem Behagen und amüßte sich herzlich über manchen trockenen Witz, wie er nur, immer schlagfertig, einem Berliner zur Verfügung steht. — In einen Militärmantel gehüllt, den großen Kragen hoch aufgeschlagen und eine einfache Mütze auf dem Kopfe, vermutete wohl Niemand in dieser Erscheinung den künftigen Kaiser, der hier à la Harun al Raschid, incognito umherstreifte. Bekanntlich ein vortrefflicher Familienvater, begleiteten ihn meist auf diesen Promenaden dicht verschleiert die ältesten kleinen Prinzessinnen Charlotte (Erbprinzessin von Meiningen) und Victoria, zuweilen auch die Prinzen Wilhelm und Heinrich, während ein Diener, ohne Livré, ihnen von Ferne folgte, um die etwaigen Einkäufe in Empfang zu nehmen. —

Der Weihnachtsmarkt des Jahres 1871 schien seine frühere, frische und fröhliche Physiognomie verloren zu haben. Zwar war ein glorreicher Krieg seinem Ende entgegen geführt, zu Versailles König Wilhelm zum Kaiser proklamirt, und die siegreichen Truppen hatten jubelnd ihren Einzug in Berlin gehalten, aber die Wunden, welche dieser Krieg geschlagen, bluteten noch immer und sie hatten zumeist und am schmerzlichsten jene arbeitenden Klassen getroffen, von deren Thätigkeit das Wohlganzer Familien abhing. — Machte man einen Gang durch die langen Reihen des Marktes, so konnte man darauf rechnen, in den meisten Buden die Verkäuferinnen in Trauer gekleidet zu finden und der ernste Widerschein übertrug sich auf Alles. —

In einer kleinen Baracke von grauer Leinwand hatten ein junges Mädchen von etwa 14 Jahren und ein Knabe von 7 Jahren ihre Verkaufstische aufgeschlagen, die Eine mit Puppen jeder Größe und Ausstattung, der Andere mit Tierfiguren verschiedenster Art aus Thon gefertigt und bunt bemalt. Der Knabe, ein bildhübscher, kleiner Kerl, trug eine Militärmütze mit Socarde, deren roter Streifen von dem frostigen Rot seines Gesichtes noch übertroffen ward, denn es herrschte eine grimme Kälte. Um sich zu erwärmen, lief der Kleine hin und her, schlug die Aermchen nach Art der Erwachsenen um den Leib, und rief mit seiner hellen Stimme:

„Stück für Stück fünf Pfennig! — Ganzlicher Ausverkauf! — Immer 'ran, meine Herrschaften, immer 'ran!“

Plötzlich trat ein Herr lachend auf ihn zu und ref: „Was kostet denn die ganze Geschichte? — Ich will sie kaufen.“

Verblüfft starrte ihn der Kleine an:

„Alle — meine — Tiere?“

„Ja, ja, alle, — alle! Was kosten sie?“

„Das Stück 5 „.“

„Ach, das weiß ich schon, ich meine die ganze Heerde.“

Der Kleine kam in Verlegenheit, die Kunst des Rechnens war ihm noch ein fremdes Gebiet. Der Unbekannte entnahm seiner Börse 3 blanke Thaler und reichte sie ihm: „Bist Du damit zufrieden?“

Der Knabe war sprachlos, das übertraf seine kühnste Phantasie, und als ob er fürchtete,

der Handel möchte den Fremden gereuen, packte er schleunigst seine Tiere zusammen und gab sie dem Manne, den Jener herbeigewinkt hatte. Inzwischen waren die beiden verschleierten Damen, welche den Käufer begleiteten, zu dem Tische des Mädchens getreten und hatten auch bei diesem einige Einkäufe in Puppen gemacht.

„Aber Kinder“, rief erstaunt der Herr, der soeben das Engros-Geschäft abgeschlossen, „treibt Ihr denn den Handel so ganz allein?“

„Ja“, entgegnete das junge Mädchen, „Frig und ich. Mutter hat die Nase bekommen, da darf sie nicht in die Kälte.“ —

„Und den Vater,“ fiel der Kleine zornig ein, „den halten sie noch immer in Straßburg fest, obwohl der Krieg schon lange alle ist!“

„Was ist denn Dein Vater?“

„Mein Vater?“ fragte der Kleine stolz.

„Mein Vater ist königlich preussischer Unteroffizier und hat „Privat“ mitgemacht! Weil er aber so gut mit dem Verband Bescheid weiß, — denn wir sind eigentlich Barbier — so haben s'en zum Lazarethgehülfsen ernannt und da muß er nu Tag und Nacht mitduhn. Die Hälfte von seiner Löhnung schickt er Müttern, aber davon können wir nicht Alles satt werden, denn zu Hause sind noch zwei Kleinere, wie ich, und so muß ich denn mit Gustchen an die Ramme!“ —

Der Kronprinz — den der Leser wohl längst in dem Fremden erkannt — brach in schallendes Gelächter aus: „Also Du bist der Ernährer der Familie?! Na, wenn Du jeden Abend Deine Ware ausverkauft, wie heute, da könnt Ihr nicht verderben!“

Der Kleine schüttelte in seinen kleinen Händen die harten Thaler am Ohr und rief: „Hu, die Freude von Müttern!“ dann setzte er traurig hinzu: „aber was nützt es? die hat doch keinen andern Gedanken, als an Vatarn. Ach, wenn doch der dumme Hohohon (Koon) nur ein bißchen Verstand haben wollte!“

„Wer ist denn das?“ fragte verwundert der Kronprinz. (Schluß folgt).

Heller'sche Spielwerke.

Mit der Fabrikation der **Heller'schen Spielwerke** ist das Mittel gefunden, die Musik in die ganze Welt zu tragen, auf daß sie überall mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen erhöht, dem Unglücklichen Trost und Linderung verschafft und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimat** bringt. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel für das Publikum.

Die Repertoirs, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständnis zusammengestellt und die beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und des Choralgesanges sind in erster Linie berücksichtigt. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm überdies jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk zu Weihnachten**, Geburts- und Namenstagen und außerdem als schönste Gabe für **Seelsorger, Lehrer, Kranke** u. s. w. zu empfehlen.

Bertrauenswürdigen Personen werden **Zeitzahlungen** bewilligt und empfiehlt es sich, selbst bei kleinen Aufträgen sich direkt **nach Bern** zu wenden, da die Fabrik nur Niederlagen in Interlaken und Nizza hat. Illustrierte Preislisten werden franco zugesandt.

Buxkin u. **Raumgarne für Herren und Anabenkleider**, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à **R. 2.35 per Meter** versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Gas-Glühlicht

Patent
Dr. Auer.

Gasersparnis ca. 50% — weisses, reines, ruhiges Licht
— keine Hitzentwicklung — auf jedem Gasarm und an jeder
Lampe ohne jede Aenderung anzubringen. Preis einer Lampe
Mark 15. —. Zum Bezuge und zur Aufstellung empfiehlt sich

C. A. Fein,

Gas- & Wasserleitungs-Geschäft,
ausschliesslich berechtigter Vertreter für Wildbad.

Zur Besichtigung des Gasglühlichtes ladet der Obige die verehrl.
Interessenten freundlichst ein. Auch ist im Laden des Herrn Buchdruckerei-
besitzer Wildbrett u. des Hrn. Kaufm. Schobert ein solches angebracht.

Zur Bequemlichkeit der verehrl. Gas-Konsumenten habe ich
bei Herrn Chr. Wildbrett eine Niederlage von Ersatzteilen der Gas-
glühlicht-Lampe errichtet.
Der Obige.

Anerkannt permanent brennende

Regulier-Fuß-Öfen

von Junker & Ruh.

Einfacher Bedienung und Kohlen-Ersparniß wegen sehr zu empfehlen. Ein Ofen No. 2
für Wohnzimmer oder mittelgroße Lokale sind für Tag und Nacht ca. 9 Pfd. und für
Ofen No. 4 in große Lokalitäten ca. 18 Pfd. Kohlen erforderlich. Vorrätig in mittel,
fein und hochfein ausgestattet bei

F. A. Madlener, Pforzheim.

Neujahrs- Gratulations-Karten

in geschmackvollen neuen Mustern, mit oder ohne
Namen bedruckt, liefert prompt und billig

Chr. Wildbrett's Buchdruckerei.

Bestellungen beliebe man baldgefl. zu machen.
Muster liegen zur gefl. Einsicht auf.

Gebr. Leichtlin

Papier-, Schreib-, Zeichenmaterialien u. Kunsthandlung

Zähringerstrasse 69, Karlsruhe,

beehren sich hiermit die Eröffnung ihrer aufs Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts - Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.

Dieselbe bietet eine grosse Auswahl der verschiedensten Neuheiten in
Brief- und Luxus-Papieren, Kunst-Gegenständen,
feinen Leder-, Holz-, Bronze-, Stahl- und Crystall-Waaren;
Indischen, Chinesischen und Japanischen Artikeln.

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftslokale auch
an Sonntagen geöffnet.

3)1

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche in hiesiger Ge-
meinde das Recht der Teilnahme an der Wahl
zu den Gemeindeämtern auf Grund des Art.
3 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. Juli 1889 un-
mittelbar vor Inkrafttreten des Gemeindeg-
hörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 be-
sessen haben, werden darauf aufmerksam ge-
macht, daß die Uebergangsbestimmung des Art.
45, Abs. 2 letzteren Gesetzes, wonach für sie
die Gebühr für die Erteilung des Bürgerrechts
in hiesige Gemeinde nur 3 M beträgt, nur
bis 31. Dezember 1889 gilt.

Den 6. Dezember 1889.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bürger, welche Reparations-
Bauholz bedürftig sind, haben sich bis spä-
testens am 14. Dezember d. Js. beim Stadt-
schultheißenamt anzumelden.

Den 10. Dezember 1889.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Revier Wildbad.

Brennholz- und Stangen- Verkauf.

Am Mittwoch den 18. Dezember,
mittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus District II.
Eiberg, Abt. 56 Neuaker und 57 Vorderer
Brotenu, sowie Scheidholz aus Frechs,
Guhmann's und Günther's Hutten:

747 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz
I. bis IV. Cl. mit 629 Fm.
125 " Nadelholz-Langholz V. Cl. mit
19 Festmeter.

Aus Abt. 56 Neuaker und 57 Vor-
dere Brotenu:

98 Derbstangen, 205 Hopfenstangen und
679 Reisstangen.

Weihnachtsbitte.

Um den 135 Kindern unserer Kleinkinder-
schule, welche sich so sehr auf den Christtag
freuen, eine Christbescherung bereiten zu kön-
nen, bitten wir die Kinderfreunde hiesiger
Stadt durch gütige Gaben an Geld, Natura-
lien, Spielsachen und dergl. uns den Weih-
nachtsstisch für dieselben decken zu helfen.

Ebenso bietet sich der unterzeichnete Vor-
stand an Gaben jeglicher Art für die vielen
und vielerlei wohlthätigen Anstalten, womit
unser Land gesegnet ist, zu vermitteln.

Gaben jeglicher Art nehmen dankbar ent-
gegen die Mitglieder des Ausschusses:

- Frau Stadtschultheiß Bäzner,
- " Oberförster Bosh,
- " Gerichtsnotar Fehleisen,
- " Fabrikant Fein,
- " Dr. Hausmann,
- " Stadtpiacerer Härle,
- " Direktor Kleinlogel,
- " Badiinspektor Mayer,
- " Geh. Hofrat Renz,
- " Stofinger z. Belle-Vue,
- " Apotheker Umgelter,
- " Wezel z. Badhotel,

sowie der Vorstand und der Kassier:
Stadtpfarrer Härle, Kaufmann Pfau
und die Kinderchwestern.

Mengen (Württ.)
Großer Abschlag!
 Feinste
Limburger Käse
 versendet von heute ab gegen Nachnahme in
 Kisten von 40 Pfd. an,
 das Pfund zu 36 und 38 S.,
Schweizer-Käse
 per Pfund 55 und 60 S.
Conrad Selbherr.

Extractum Malti
„Lœflund.“
 Dieses reine **concentrierte Malz-Extract** ist in jeder Apotheke zu haben als das **beste und reellste diätetische Mittel** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Atmungsbeschwerden**, überhaupt **Brust- und Halsleiden**. Es befördert den Auswurf und lindert den Reiz der Schleimhäute, ist äusserst leichtverdaulich und, weil sehr nahrhaft, ein **vorzügliches Kräftigungsmittel** sowohl rein, als mit **Eisen, Chinin, mit Kalk, mit Leberthran** (siehe Prospect). Als Hausmittel in vielen Familien beliebt.

Lœflunds
Malzextract-Bonbons
 sind die **wirksamsten und angenehmsten Hustenbonbons**, die den grossen Vorzug besitzen, keine Säure zu erzeugen und auch bei längerem Gebrauche nicht zu widerstehen. — In gelben ergamenttäschchen zu 20 und 40 Pf. und in Blechdosen zu 40 Pf. in jeder Apotheke zu haben. Wegen der vielen Nachahmungen ist die Firma „Lœflund“ wohl zu beachten.
Gesellschaft für die Fabrikation diätetischer Produkte
Ed. Lœflund & Co.
Stuttgart.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf **Weihnachten** in
Anfertigung von Büchern
 von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Einbänden. **Reparaturen jeder Art werden schnell ausgeführt.**
 Meine Wohnung ist neben der Sonne, 2 Treppen hoch. Auch werden Aufträge für mich im Laden parterre angenommen.
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Wolff,
 Buchbinder.

In
 * hübscher *
 * Auswahl pass. *
 * Weihnachtsgeschenke *
 * Gebet- u. Gesangbücher *
 * Werke beliebter Dichter u. Schriftsteller, *
 * Photogr.-, Schreib-u. Poesie-Album *
 * Schreibmappen, Briefstafeln, Portemonnaie, *
 * Jugendschriften und Bilderbücher *
 * Schulbücher u. Schreibhefte *
 * Schreibmaterialien *
 * in schönster Auswahl. *

Chr. Wildbrett'sche
 Buchhandlung.

Weihnachten 1889.

Christbaum-Confect!
 (delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

Pforzheim.
Avis für Damen!
 Unterzeichnete empfiehlt sich geehrten Damen im Anfertigen nach Maass und Aendern aller **Confections-Artikel** und **Aelder** und sichert bei billiger Berechnung elegante gut sitzende Arbeit zu.
Frau A. D. Bachmann,
 Obere Au No. 73 neben dem Co. Vereinshaus.

Das älteste und größte
Bettfedern Lager
William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue **Bettfedern für 60 Pfg.** das Pfd. vorzüglich gute **Sorte M. 1. 25.** „ „ **Prima Halbdaunen nur M. 1. 60.** u. **M. 2.** reiner Flaum nur **M. 2. 50.** u. **M. 3.** Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.
PrimaZulettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl), **zusammen für nur 14 Mark.**

Mariazeller
Magen-Tropfen,
 vortrefflich wirkend bei allen **Krankheiten des Magens.**
 Bei **Verstopfung** bei Appetitlosigkeit, **Säure** des Magens, **übertriebenem Sieden, Blähung, saurem Aufstossen, Reiz, Magentatarrh, Zerbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimerection, Gelbucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz** (falls er vom Magen herrührt), **Magentrampf, Gartheiligkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden.** — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweis. **80 Pf.** Doppelflasche **Mk. 1.40.** Centr.-Verf. v. Apoth. **Carl Brady, Krenzier** (Wärent).

Die seit Jahren mit bestem Erfolge b. **Staublocherkung** und **Hartleibigkeit** angewendeten **Pillen** werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. **C. Brady, Krenzier.** — Preis per Schachtel **50 Pf.**
 Die **Mariazeller Magentropfen** und die **Mariazeller Abführpillen** sind **keine Geheimmittel**, die Beschriftung ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
 Die **Mariazeller Magentropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in
Wildbad bei Apotheker Th. Umgetter.

Geldprämien-Lotterie
 zu Gunsten der Restauration der **St. Kilians-Kirche** in Heilbronn
Ziehung am 28. Mai 1890
Hauptgewinn Mark 20 000.
 Loose à 1 Mark sind zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Zur sofortigen Erfrischung sowie Erwärmung des Körpers
Dr. Pfeffermünz-Pastillen
 in Rollen 10 Pfg.
 in Rollen 5 Pfg.
 bereitet mit feinstem englischen Pfeffermünz-Oel.
 aus der **FABRIK** von **GEBR. STOLLWERCK in KÖLN**
 überall käuflich.

Schreibhefte
 in allen **Stadien** empfiehlt
Chr. Wildbrett.
 (Mit einer Beilage.)



Passendes Geschenk.
 Durch Uebernahme des Alleinverkaufs für hier und Umgegend für die **Deutsche Schaumwein-Fabrik** in **Wachenheim** und einer **Hauptniederlage** von **J. Oppmann** in Würzburg und **Fr. Kroté** in Koblenz, bin ich in der Lage, diese Schaumweine bei **Abnahme von Originalkisten**, schon von **12 Flaschen** an, zu **Fabrikpreisen**, ebenso bei einzelnen Flaschen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und empfehle diese wie auch **echt französ. Champagner** als willkommene Weihnachtsgabe.
Anton Heinen,
Pforzheim.

Redaktion, Druck und Verlag von **Chr. Wildbrett** in Wildbad.